

wohnen & wohlfühlen

Das Magazin der Wohngesellschaften Goslar/Harz

Ausgabe 8 • 2019



Wohngesellschaften
Goslar/Harz

Wir sind für Sie da

Ihre Ansprechpartner rund ums mieten · wohnen · wohlfühlen

Empfang

info@wohnen-goslar-harz.de

Wibke Schur 05321 7807-0
schur@wohnen-goslar-harz.de

Empfang Vermietung

vermietung@wohnen-goslar-harz.de

Irina Hüttner 05321 7807-70
huettner@wohnen-goslar-harz.de

Vermietung

Sabrina Jasmin Unverhau 05321 7807-73
unverhau@wohnen-goslar-harz.de

Alexander Manc 05321 7807-75
manc@wohnen-goslar-harz.de

Sara Hosseini 05321 7807-76
hosseini@wohnen-goslar-harz.de

Wohnungsrücknahmemanagement

Lutz Scheufler 05321 7807-71
scheufler@wohnen-goslar-harz.de

Corinna Schumann 05321 7807-26
schumann@wohnen-goslar-harz.de

Bestandskundenbetreuung/Sozialmanagement/ Gartenpflege/Winterdienst

Ingrid Schönwald 05321 7807-68
schoenwald@wohnen-goslar-harz.de

Nadine Geide 05321 7807-69
geide@wohnen-goslar-harz.de

Volker Bechmann 05321 7807-67
bechmann@wohnen-goslar-harz.de

Gästewohnungen

Sylvie-Nadine Langner 05321 7807-79
langner@wohnen-goslar-harz.de

Monika Hecht 05321 7807-72
hecht@wohnen-goslar-harz.de

Betriebskosten/Heizkosten

Iris Lopatar 05321 7807-23
lopatar@wohnen-goslar-harz.de

Sandra Schlimme 05321 7807-36
schlimme@wohnen-goslar-harz.de

Forderungsmanagement/Mietschuldenberatung

Nevin Maßwig 05321 7807-40
masswig@wohnen-goslar-harz.de

Reparaturannahme

Herbert Dege (ab 01.12.2019) 05321 7807-25
dege@wohnen-goslar-harz.de

Notdienst

nach Feierabend und
am Wochenende 05321 7807-25

Öffnungszeiten

montags und dienstags 9:00 – 12:30 Uhr
14:00 – 15:30 Uhr

donnerstags 9:00 – 12:30 Uhr
14:00 – 17:30 Uhr

Darüber hinaus können Sie auch individuelle Termine
bei uns im Büro oder bei Ihnen vor Ort vereinbaren!

Impressum

Herausgeber: Goslarer Wohnstättengesellschaft mbH
Wohnbaugesellschaft mbH für den Landkreis Goslar
Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-0
E-Mail info@wohnen-goslar-harz.de

www.wohnen-goslar-harz.de

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie sich schon einmal gefragt, woher das Wort „Nachbar“ stammt, was es bedeutet? Die mittelalterlichen Begriffe „nahgibur“ und „nachbür“ waren Zusammensetzungen aus „nahe“ und „Bauer“. Gemeint war also der nächstwohnende Bauer. Das englische Wort „neighbour“ zeigt diesen Ursprung noch deutlicher als unser deutsches Wort.

Da mittlerweile die meisten von uns nicht in der Landwirtschaft tätig sind und wir auch in Städten leben, versteht man unter Nachbarn einfach all diejenigen, die neben, über und unter einem wohnen sowie auch alle, die in derselben Straße, im selben Stadtteil oder Ort leben. Daher haben wir 2019 zum „Tag der Nachbarn“ ein Sommerfest in Goslar-Jürgenohl für alle Bewohnerinnen und Bewohner veranstaltet. Welche Aktionen es dort zu erleben gab, können Sie auf Seite 6 lesen.

Nachbarschaft kann man jedoch nicht nur auf eine räumliche Nähe beziehen. Es ist auch ein Gefühl des Miteinanders. Menschen sind füreinander da und helfen sich gegenseitig. Mit dem Beratungsbüro „Lebens Raum“ haben wir einen Ort geschaffen, der zu einer guten Nachbarschaft beitragen soll, indem man sich kennenlernt und gemeinsam etwas unternimmt. In einer neuen Reihe stellen wir Ihnen die Aktiven im „Lebens Raum“ vor. Wir starten auf Seite 4 mit Katharina Pfennig, die ehrenamtlich die Kreativgruppe für Kinder leitet.

Damit das Zusammenleben in der Hausgemeinschaft gut funktioniert, ist es wichtig, dass sich alle an die Regeln halten. Die Nachbarn sind zu Recht verstimmt, wenn es wüst aussieht, unangenehm riecht oder zu laut ist. Ein häufiger Knackpunkt ist die Abfallentsorgung. Wir haben daher in dieser Ausgabe auf den Seiten 8 und 9 die wichtigsten Informationen zu Gelben Säcken und Sperrmüll zusammengestellt. Auch bei der Tierhaltung gibt es ein paar Dinge zu beachten, damit es keinen Stress im Haus gibt.

Darüber hinaus informieren wir Sie wie gewohnt über den Stand der Dinge unseres langfristigen Sanierungsprogramms sowie über richtiges Lüften und Heizen, um Schimmel vorzubeugen. Damit Schäden durch Unglücke oder Missgeschicke Sie finanziell nicht ruinieren, erfahren Sie auf Seite 14 alles über Hausrat- und Privathaftpflichtversicherungen.

Falls Sie mal einen Ausflug in die Nachbarschaft planen: Wie wäre es mit Sudmerberg? Der Berg und der Stadtteil haben eine interessante Historie; mehr dazu auf Seite 15.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres Magazins!



Ihr Andreas Matschkus



V. i. S. d. P.: Andreas Matschkus

Redaktion: Anja Fulst, Jan-Hendrik Fischer

Auflage: 4.000 Exemplare

Erscheinungsweise: jährlich

Realisierung: Broska & Brüggemann Werbeagentur GmbH

Fotonachweis: Titel: © Yevheniia Yasenenko/Fotolia.com, S.7: © Rido/Fotolia.com, S.9: © Andreas/Fotolia.com, S.11 v. l. : © Evrymmnt/Fotolia.com, © famveldman/Fotolia.com, © Alexandr/Fotolia.com, S.12 v. l. : © F8studio/Fotolia.com, © JanSommer/Fotolia.com, © jozsitoeroe/Fotolia.com, S.13 v. o. : © PHOTOLIFESTYLE/Fotolia.com, © Dariusz Jarzabek/Fotolia.com, S.14: © thodonat/Fotolia.com, S.15: © cirquedesprit/Fotolia.com, Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende, weitere Fotos: © Wohngesellschaften Goslar/Harz

Ohne Ehrenamtliche geht nichts

Jürgenohlerin gründet Kindergruppe im „Lebens Raum“

Die zahlreichen Gruppen- und Freizeitaktivitäten im Beratungsbüro „Lebens Raum“ werden nicht nur von Quartiersmanagerin Claudia Körner organisiert, sondern auch von vielen ehrenamtlich Tätigen angeboten. Eine dieser Ehrenamtlichen, ohne deren Unterstützung die umfassende Arbeit nicht machbar wäre, ist Katharina Pfennig.

Anfang 2019 entdeckte Katharina Pfennig im Internet eine Anzeige vom „Lebens Raum“, in der Mitmacher gesucht wurden. Da sie schon immer im sozialen Bereich tätig war, viel Spaß daran hat, mit Menschen zusammenzuarbeiten und etwas zu bewirken, hat sie sich direkt bei Claudia Körner gemeldet. Die Chemie stimmte sofort, sodass sich nur noch die Frage stellte, in welchem Bereich sich Katharina Pfennig engagieren könnte. Als dreifache Mutter und zweifache Großmutter fiel ihr auf, dass das Angebot für Kinder noch ausbaufähig war.

Da die 69-jährige gern anderen etwas beibringt, gründete sie die Kreativgruppe für Kinder. Jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr können die jungen Besucherinnen und Besucher des „Lebens Raums“ malen, basteln, nähen, lesen und vieles mehr. Manchmal wird gemeinsam gebacken und auch andere Wünsche der Kinder setzt Katharina Pfennig liebend gern um.

Kinder jeden Alters sind herzlich willkommen, an den kreativen Nachmittagen teilzunehmen und sich überraschen zu lassen, was sich Katharina Pfennig an Aktivitäten ausgedacht hat. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; Mädchen und Jungen können einfach vorbeikommen und mitmachen.

Beim Stadtteilstfest in Jürgenohl im Sommer 2019 hat Katharina Pfennig den „Lebens Raum“ mit einem eigenen Stand präsentiert. Dort konnten unter anderem Windlichter und Drachen gebas-



telt werden. Selbst in Jürgenohl wohnend, macht es die Powerfrau mit der extrem positiven Ausstrahlung sehr stolz, den Kindern ihres Stadtteils eine Kleinigkeit beibringen zu können – sei es bei solch einem Event oder jede Woche in der Kreativgruppe.

Doch nicht nur andere profitieren von ihrem Engagement. Die Arbeit mit den Kindern empfindet Katharina Pfennig als Bereicherung und ihr würde etwas fehlen, wenn sie sich nicht mit Ideen einbringen könnte und immer etwas um die Ohren hätte. Sie schätzt außerdem die Verbundenheit zwischen der Quartiersmanagerin und den Ehrenamtlichen, weil jeder jedem hilft und alle an einem Strang ziehen.



Wir bedanken uns auch auf diesem Weg sehr herzlich bei Katharina Pfennig und freuen uns über ihre tatkräftige Unterstützung.

Wer auch Interesse hat, im „Lebens Raum“ ehrenamtlich mitzuarbeiten oder sogar ein Gruppenangebot zu leiten, kann sich jederzeit bei Quartiersmanagerin Claudia Körner melden.



Beratungsbüro „Lebens Raum“
Danziger Straße 53
38641 Goslar

www.lebensraum-juergenohl.de

Öffnungszeiten:

mittwochs von 10:00 bis 12:30 Uhr
donnerstags von 15:00 bis 17:30 Uhr
(sowie bei Aktivitäten und Veranstaltungen laut Programmplan)

Ansprechpartnerin:

Claudia Körner
Telefon 05321 3889278
E-Mail claudia.koerner@paritaetischer.de

Tag der Nachbarn in Goslar-Jürgenohl

„Lebens Raum“ initiiert Kunstprojekt und Sommerfest

■ In ganz Deutschland findet Ende Mai der „Tag der Nachbarn“ mit Tausenden kleinen und großen Festen statt, um das Gemeinschaftsgefühl unter den Menschen in ihrer Nachbarschaft zu stärken. Auch das Beratungsbüro „Lebens Raum“ hat sich am 24. Mai 2019 beteiligt, denn der Aktionstag passt perfekt zu den eigenen Zielen: Der Paritätische Goslar bietet mit Unterstützung der Wohngesellschaften Goslar/Harz und der Bau-genossenschaft ›Wiederaufbau‹ eG eine gemeinsame Stadtteilarbeit in Goslar-Jürgenohl an. Gemeinsam werden Netzwerke für ein lebendiges Wohnviertel und eine gute Nachbarschaft geschaffen.

In Jürgenohl stand etwas ganz Besonderes im Mittelpunkt des Nachbarschaftstages: Quartiersmanagerin Claudia Körner vom „Lebens Raum“ hatte ein Kunstprojekt initiiert, an dem sich die Lebenshilfe Goslar, Schülerinnen und Schüler der Grundschule Jürgenohl, Jürgenohl Aktiv und Privatpersonen aus der Nachbarschaft beteiligt haben. Von Januar bis Mai durften verschiedene Gruppen zwei Wohnungen in einem leerstehenden Haus in der Bromberger Straße nach ihren Vorstellungen frei gestalten. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt und so entstanden Kunstwerke ganz unterschiedlicher Art.

Am „Tag der Nachbarn“ wurden die Türen zu den umgestalteten Räumlichkeiten zum ersten Mal geöffnet und die Besucherinnen und Besucher konnten sich die entstandenen Werke des Kunstprojekts anschauen. Gleichzeitig fand draußen auf der Freifläche in der Tilsiter Straße ein großes Sommerfest mit einem Programm für Groß und Klein statt.

Alle Gruppen, die am Kunstprojekt beteiligt waren, präsentierten sich mit Aktionen, wie zum Beispiel einem Theaterstück, Kinderschminken sowie Spiel- und Malstationen. Kulinarisch wurden



Kaffee und Kuchen, Bratwurst, Zuckerwatte sowie Getränke gegen eine Spende angeboten. Die Einnahmen kamen den ehrenamtlich geleiteten Gruppen von „Lebens Raum“ zugute.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner erlebten bei bestem Wetter einen unterhaltsamen Nachmittag in nachbarschaftlicher Atmosphäre mit tollen Kunstwerken und vielen Mitmachangeboten.

Zu Hause im weltweiten Web

Eigene Homepage für „Lebens Raum“ jetzt online

■ Wann fängt der Spielenachmittag an? Wo ist heute die Hausaufgabenbegleitung? Wem kann man Aktivitäten vorschlagen? Auf diese Fragen lassen sich jederzeit die Antworten finden, denn das Beratungsbüro „Lebens Raum“ in Goslar-Jürgenohl hat jetzt auch eine Internetseite. Mit einem Smartphone, Tablet oder Computer können Sie sich unter www.lebensraum-juergenohl.de über alle Neuigkeiten informieren.

Die wichtigen Daten, wie Adresse und Öffnungszeiten des Beratungsbüros und Telefonnummer der Quartiersmanagerin Claudia Körner, sind immer im Blick. Darüber hinaus gibt es Informationen über die Initiatoren Der Paritätische Goslar, Wohngesellschaften Goslar/Harz und Baugenossenschaft ›Wiederaufbau‹ eG sowie die Vielzahl der Kooperationspartner.

Im Beratungsbüro „Lebens Raum“ in der Danziger Straße 53 und im Nachbarschaftshaus in der Kneippstraße 14 bieten Ehrenamtliche täglich verschiedene Gruppenaktivitäten an. Es gibt zum

Beispiel Spiel- und Kochgruppen, Senioren-Gymnastik, Kreativtreff und Hausaufgabenbegleitung für Grundschülerinnen und -schüler.

Auf der Internetseite können Sie im Menüpunkt „Unsere Angebote“ einen Plan ansehen oder herunterladen, der genau zeigt, was wann wo stattfindet. Natürlich liegt das Programm auch weiterhin im Beratungsbüro aus.

Erstellt wurde die Internetseite mithilfe der Initiative „Azubi-Projekte“ des Fördervereins für regionale Entwicklung e.V. Der Förderverein bringt gesellschaftliche Institutionen, die eine Internetpräsenz benötigen, und Auszubildende und Studierende, die Praxiserfahrungen sammeln möchten, zusammen. Nach den Vorgaben und Wünschen von „Lebens Raum“ haben Azubis der Berufe Büromanagement, Mediengestaltung und Fachinformatik Anwendungsentwicklung die Website in einem modernen Design gestaltet und mit einem Redaktionssystem programmiert, so dass wir Inhalte selbst bearbeiten können.



Grünes Licht für Gelbe Säcke

Richtig befüllen und lagern – so geht's

Abfall richtig zu trennen ist aktiver Klimaschutz, denn Wertstoffe können recycelt werden, wie zum Beispiel Verkaufsverpackungen, die in den Gelben Säcken gesammelt werden. Leider passieren beim Befüllen der Säcke immer noch Fehlwürfe und auch das Lagern der Säcke bis zur Abholung ist nicht immer korrekt. Wie es richtig gemacht wird, erfahren Sie hier:

Gemäß der Hausordnung, die Bestandteil des Mietvertrags ist, dürfen Gelbe Säcke nicht auf Gemeinschaftsflächen und im Müllstellplatz gelagert werden. Die Gefahr ist groß, dass diese dann Kleintiere (Ratten, Mäuse) und Ungeziefer anlocken. Außerdem können extreme Gerüche entstehen.



Gelbe Säcke dürfen nicht am Müllstellplatz abgelegt werden. Herumliegender Müll lockt schnell Ungeziefer an.

Ist ein Sack voll, stellen Sie ihn gut verschlossen in Ihren Mieterkeller. Am Abfuhrtag müssen Sie bis spätestens 7 Uhr Ihre Gelben Säcke am Rand der Straße ablegen. Bei windigem Wetter ist darauf zu achten, dass die Säcke nicht wegwehen können.

Aluminiumschalen, -deckel und -folie

Bonbonverpackungen

Chipstüten

Flaschen- und Glasverschlüsse

Getränk kartons

Joghurtbecher

Kaffee tüt en

Konservendosen

Kunststoffflaschen (z. B. von Spül- oder

Körperpflegemitteln)

Margarinebecher

Milchtüten

Safttüten

Schaumverpackungen (z. B. Obstschalen)

Styropor (nur als Verpackung, wie bei elektr.

Geräten üblich)

Vakuumverpackungen (z. B. von Kaffee und Wurst)

Verbundverpackungen (z. B. von Schaumküssen, Kakaodosen)

Blumenkästen

Buch- und Heftumschläge

CD- und Kassettenhüllen

Dachfolie

Fahrradhelme

Frischhaltefolien

Gartenmöbel

Kleiderbügel

Kunststoffteile von Haushaltsgeräten

Pflanzenschalen

Planschbecken

Plastikschüsseln und -dosen

Regentonnen

Silofolie

Spielzeug

Stapelkisten aus Kunststoff

Teichfolie

Toilettendeckel und -bürsten

Umreifungsbänder

Wand- und Deckenplatten aus Styropor

Wäschekörbe

Zahnbürsten

Wann in Ihrem Stadtteil die Gelben Säcke abgeholt werden, erfahren Sie auf der Internetseite der KreisWirtschaftsBetriebe Goslar unter www.kwb-goslar.de/Abfallwirtschaft/Abfuhr in der Abfallbroschüre oder im Online-Abfuhrkalender.

Sehr wichtig ist, dass die Gelben Säcke nur Leichtverpackungen aus Metall, Kunststoffen und Ver-

bundstoffen enthalten dürfen. Falsch befüllte Säcke werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KreisWirtschaftsBetriebe nicht mitgenommen und stattdessen mit einem Aufkleber versehen. Die Wohngesellschaften Goslar/Harz müssen dann eine kostenpflichtige Abholung als Restmüll beauftragen. Wir prüfen im Einzelfall, wie die Kosten zukünftig auf die Mieter umgelegt werden können.

Auch Sperriges einfach entsorgen

Abholung auf Wunsch direkt vom Straßenrand

Alles, was zu groß für die Restmülltonne ist, wird als Sperrmüll bezeichnet. Vor allem bei einem Umzug oder der Neueinrichtung einer Wohnung stellt sich die Frage, wie zum Beispiel Sofas, Matratzen, Regale, Schränke und Teppiche entsorgt werden können. Aber auch Fahrräder, Waschmaschinen, Herde sowie Kühl- und Gefrierschränke gehen mal kaputt. Die bequeme Lösung ist die individuelle Sperrmüllabfuhr der KreisWirtschaftsBetriebe Goslar (KWB).

Das Abholen und Entsorgen können Sie über die Internetseite www.kwb-goslar.de anmelden oder einen Sperrmüllantrag ausfüllen, der bei den KWB sowie bei Verwaltungen der Städte und Gemeinden erhältlich ist. Alternativ ist Bestandskundenbetreuer Volker Bechmann (Telefon 053212 7807-67) gern behilflich, den Kontakt herzustellen.

Bei der Anmeldung müssen Sie Menge und Art Ihres Sperrmülls angeben. Einzelne Teile dürfen nicht schwerer als 75 kg sein. Die Gebühr für insgesamt bis zu 5 m³ Sperrmüll beträgt 25 Euro. Die Abholung erfolgt ungefähr zwei bis drei Wochen nachdem Sie die Abfuhr beauftragt haben.



Den Sperrmüll dürfen Sie erst am Abend vor dem Abholtermin an den Straßenrand stellen, da sonst das Risiko besteht, dass weiterer Müll dazugestellt wird. Alles, was nicht angemeldet ist und die Höchstmenge von 5 m³ überschreitet, wird vom Entsorgungsfahrzeug nicht mitgenommen. Dadurch wird das Erscheinungsbild unserer Grundstücke extrem beeinträchtigt und eine nachträgliche Entsorgung muss von uns beauftragt werden. Die verursachten Kosten können im Einzelfall auf die Mieter umgelegt werden.

Beachtenswert ist außerdem, dass manche sperrigen Gegenstände nicht als Sperrmüll gelten, wie zum Beispiel Farbeimer, Laminat, Parkett oder Sichtschutzzäune.

Energetisch und optisch top

Sanierungsprojekte 2019 sind fertig

► Unser langfristiges Sanierungsprogramm kommt voran und Stück für Stück modernisieren wir unsere zahlreichen Häuser im Landkreis und in der Stadt Goslar. 2019 konnten wieder einige Baumaßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden, die das Wohnen schöner und energiesparender machen.

In Goslar haben wir in der Danziger Straße 48, 50 und 52 das Dach erneuert und Kunststofffenster eingebaut. Anschließend folgte der Fassadenanstrich. Auch die Treppenhäuser wurden saniert. Im Haus Nummer 53 wurde im Rahmen des Quartiersmanagements Soziale Stadt aus dem ehemaligen Eiscafé das Stadtteilbüro.

Eine Danziger Straße gibt es auch in Vienenburg. Dort haben wir in den Häusern 2 bis 8 ebenfalls die Dächer und Treppenhäuser erneuert.

Beschädigte Fassadenflächen haben wir in der Bromberger Straße 6a in Goslar und in der Sudermannstraße 23 in Hahndorf instandgesetzt.

Das komplette Sanieren von Treppenhäusern haben wir in Schladen in der Hermann-Löns-Straße 27 bis 30, in Wiedelah Im Osterkamp 7 und in Liebenburg in den Straßen Hopfenkamp 16 und 25 sowie Schäferwiese 20 durchgeführt. Die Häuser 8, 10, 12 und 14 in der Schäferwiese erhielten zudem neue Garagentore.

Fortgeführt wurde der Einbau neuer Schließanlagen in den Goslarer Stadtteilen Kattenberg und Georgenberg.

Für die Sanierungsarbeiten an den Dächern und Fassaden waren die Häuser in der Danziger Straße 48, 50 und 52 in Goslar (1), in der Danziger Straße 2 in Vienenburg (2) und in der Bromberger Straße 6a in Goslar (3) eingerüstet. In Goslar-Jürgenohl wurde das neue Stadtteilbüro (4) eröffnet.



Freunde mit Fell oder Federn

Wissenswertes zum Halten von Tieren



Haustiere sind für viele Menschen eine Bereicherung ihres Lebens. Für das Halten von Tieren in einer Mietwohnung gibt es jedoch Regeln zu beachten.

Bevor Sie sich einen Hund anschaffen, benötigen Sie die vorherige Zustimmung der Wohnge-sellschaften Goslar/Harz. Dafür können Sie einen formlosen Antrag einreichen, aus dem hervor-geht, wer Eigentümerin oder Eigentümer des Hundes ist und um welche Rasse es sich handelt. Für sogenannte „Listenhunde“ oder Mischlingen daraus erteilen wir keine Genehmigung. Dem An-trag ist eine Kopie des Impfausweises beizulegen.



Das Halten von Katzen und Kleintieren, wie bei-spielsweise Vögel, Hamster, Fische und Meer-schweinchen, ist nicht genehmigungspflichtig. Als Mieterin und Mieter haben Sie jedoch dafür zu sorgen, dass von den Tieren keine Beeinträch-tigungen für Ihre Nachbarn ausgehen.

Sie müssen stets sicherstellen, dass es im Treppen-haus keine Geruchsbelästigungen gibt; wie zum Beispiel durch nicht gereinigte Katzentoiletten.

Ein Verbot gilt für Hühner, Enten und Gänse in unseren Häusern, auf den Grundstücken und in Mietergärten.

Herzlich willkommen

Seit dem 1. August 2019 gehört Jessica Marie Heller zum Team der Wohnge-sellschaften Gos-lar/Harz. Sie hat ihre Ausbildung zur Immobili-enkauffrau begonnen und wird in den nächsten drei Jahren rotierend in den Fachbereichen Woh-nungsbewirtschaftung, Rechnungswesen und Technik tätig sein.

Ann-Kathrin Eisfelder hingegen hat ihre Ausbil-dung erfolgreich beendet und die Abschlussprü-fungen bestanden. Wir sagen herzlichen Glück-wunsch und freuen uns jetzt auf ihre Mitarbeit in unseren Fachbereichen.



Keine Chance für Schimmel

Richtiges Lüften und Heizen verhindert Pilzbefall

Der grünliche oder schwarze Belag sieht nicht nur hässlich aus, sondern Schimmel ist auch gefährlich und kann Krankheiten wie Atembeschwerden und Allergien auslösen. Vorbeugen ist daher wichtig, um es gar nicht erst so weit kommen zu lassen. Schimmelpilze lieben es feucht und warm – mit ein paar einfachen Maßnahmen entziehen Sie ihnen den Nährboden.

Ob im Winter oder Sommer – entscheidend sind die Raumtemperatur und eine nicht zu hohe Luftfeuchtigkeit, um Schimmelbildung zu vermeiden. Richtiges Lüften spielt dabei eine wichtige Rolle.



- Täglich mindestens morgens und abends für fünf bis zehn Minuten die Fenster weit öffnen; vor allem im Badezimmer und Schlafzimmer. Bei Durchzug mit gegenüberliegenden Fenstern und geöffneten Zimmertüren geht der Luftaustausch schneller.
- Fenster nicht längere Zeit gekippt lassen, damit Wärme nicht unnötig verloren geht und der Bereich um die Fenster nicht zu stark auskühlt.

Feuchte Luft entsteht nicht nur durch Dampfbildung beim Duschen im Badezimmer und beim Kochen in der Küche. Jeder Mensch gibt auch durch Atmen und Schwitzen Feuchtigkeit

ab. Die Luftfeuchtigkeit in der Wohnung sollte nicht mehr als 60 Prozent betragen. Dies können Sie anhand eines Hygrometers, das es im Handel zu kaufen gibt, überwachen.



- Nach dem Duschen und Baden die Wände und den Boden trocken wischen. Anschließend gut lüften.



- Wäsche möglichst nicht in der Wohnung trocknen. Ansonsten unbedingt während des Trocknens lüften.

Sind die Temperaturunterschiede zwischen einzelnen Räumen oder zu einer Außenwand sehr groß, schlägt sich Feuchtigkeit an kühleren Oberflächen nieder. Gleichmäßiges Heizen verhindert daher Schimmelbefall.



- Alle Räume heizen, damit die Innentemperatur nie unter 16 Grad fällt.
- Optimal ist eine Temperatur um 20 Grad – im Wohnzimmer darf es etwas mehr, im Schlafzimmer etwas weniger sein. Die Türen zwischen Räumen mit unterschiedlicher Temperatur schließen.
- Während des Stoßlüftens die Heizkörper herunterdrehen.
- Abstand von rund zehn Zentimetern zwischen Möbeln und Außenwänden lassen, damit Luft zirkulieren kann.



- Vor dem Heizkörper sollten sich keine Gardinen oder Möbel befinden, da sich die Wärme sonst nicht ungehindert im Raum verteilen kann.

harz- artige Verbin- dung	▼	Mittel gegen Körperge- ruch (Kf.)	kreis- förmig Gewun- denes	franzö- sisch: Osten	histo- risches Bauwerk	spa- nische Anrede: Herr	▼	Frage- wort
Anschrift	▶							ein Zahl- wort
bewälti- gen, be- zwingen	▶							▼
▶							leiten- der Aus- schuss	
aus eigenem Antrieb		Rentier- züchter		ugs. kurz für: Dokumen- tation	▶		▼	2
neg. gela- den. Ele- mentar- teilchen	▶							
▶			1	Ama- teurin		Gewäs- ser in Ober- italien		nau- tisches Längen- maß
europ. Grenz- gebirge		Riesen- schlange		Bleibe, Wohnung (frz.)	▶			▼
tech- nisches Gerät (Mz.)	▶						5	
▶				Sekret abson- derndes Organ		Segel- kom- mando	▶	
Abzähl- reim: ..., me- ne, muh		kost- barer Kopf- schmuck	▶					
Getreide	▶					Material- verlust (Reifen)		Groß- land- schaft Asiens
Waffe der Piraten		Watte- bausch		Kurzform von Assistent	▶			
▶	7							
be- stimmter Artikel	▶			Teil des Wein- stocks	▶	3		
▶				Laden-, Schank- tisch, Tresen		Wort- gefecht		zu etwas verleiten
Bezeich- nung, Be- nennung		Insel- staat der An- tillen		lat.: Erde	▶			▼
Wangen- knochen	▶							
▶				span. Autoren- fahrer (Fernando)		Halbton unter d	▶	
ugs.: heran		Tonfall, Aus- sprache	▶					
▶						Stoß- waffe im MA.		unge- bunden
Elbe- zufluss		Anwender- software für Mobil- geräte (Kf.)	▶	ugs.: Stoß, Hieb	▶			4
in Zu- ckersirup eingelegt	▶							
▶				Futter- pflanze	▶			
Öl- pflanze		rips- artiger Textil- stoff	▶		6			® s0925-1

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Finanzieller Schutz bei Schäden

Diese Versicherungen sollte jeder haben

► Versichern kann man sich gegen die unterschiedlichsten Risiken des Lebens. Zu unterscheiden sind dabei Pflichtversicherungen wie Kranken- und Rentenversicherung und Versicherungen, die man unter bestimmten Umständen haben muss, wie Kfz-Haftpflicht und Tierhaftpflicht. Daneben gibt es zahlreiche freiwillige Versicherungen, von denen manche für jeden empfehlenswert sind – wie die Hausratversicherung und die private Haftpflichtversicherung.

Hausratversicherung

Schäden an Ihrem Hab und Gut in der Wohnung können zum Beispiel durch einen Brand, einen Wasserrohrbruch oder auch durch einen Einbruch entstehen. Eine Hausratversicherung deckt Schäden ab, die durch Brand, Explosion, Blitzschlag, Leitungswasser, Sturm und Hagel sowie Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus verursacht wurden. Versichert sind unter anderem, Möbel und andere Einrichtungsgegenstände, Haushaltsgeräte, Kleidung und Wertsachen. Fahrräder sind versichert, wenn sie aus einem verschlossenen Mieterkeller gestohlen wurden.

Generell gilt, dass Sie alles unternehmen müssen, um den Schaden so gering wie möglich zu halten; zum Beispiel Haupthahn zudrehen und ausgelaufenes Wasser sofort aufwischen. Beschädigte Gegenstände sollten Sie zunächst aufbewahren, falls diese noch von einem Gutachter geprüft werden müssen. Bei einem Einbruch verständigen Sie die Polizei und erstellen eine Liste der gestohlenen Dinge.

Private Haftpflichtversicherung

Im Bürgerlichen Gesetzbuch ist im Paragraph 823, Absatz 1 die generelle Schadensersatzpflicht festgeschrieben: „Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit,



das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.“ Das bedeutet, dass man alle Schäden, die man jemandem zugefügt hat, ersetzen muss. Daher ist eine Privathaftpflichtversicherung unverzichtbar. Sie gehört zur Grundausstattung eines jeden Haushalts.

Manchmal passieren einfach Missgeschicke: Ein umgekipptes Getränk ruiniert das Sofa des Gastgebers oder beim Ballspielen geht eine Fensterscheibe kaputt. Eine private Haftpflichtversicherung übernimmt bei fahrlässigem Verhalten die Kosten für den Ersatz beschädigter Gegenstände, die einer fremden Person gehören, und den Nutzungsausfall.

Als Mieterin oder Mieter sollten Sie überprüfen, ob Ihre Police bereits Mietsachschäden beinhaltet. Ansonsten lohnt es sich, dieses Risiko zusätzlich zu versichern, um nicht die Kosten tragen zu müssen, wenn zum Beispiel das Waschbecken zerspringt, weil etwas Schweres hineingefallen ist, oder austretendes Wasser einer defekten Spülmaschine den Fußboden zerstört.

Gehen Schlüssel verloren, muss häufig eine ganze Schließanlage für das Haus ausgetauscht werden, wodurch hohe Kosten entstehen können. Dies

sollten Sie in Ihrer Privathaftpflichtversicherung zusätzlich versichern.

Sowohl bei der Hausratversicherung als auch bei der privaten Haftpflichtversicherung können die Beiträge auf Wunsch durch eine Selbstbeteiligung verringert werden. Prüfen Sie die versicherten Risiken und den Umfang der Leistungen ganz genau, bevor Sie eine Versicherung abschließen, denn die Anbieter unterscheiden sich nicht nur im Preis. Der Versicherungsvertrag sollte genau zu Ihrer persönlichen Situation passen.

Woher stammt der Name Sudmerberg?

Die Herkunft unserer Stadtteil- und Ortsnamen

► In der Harzregion gehen viele Ortsbezeichnungen auf Berge und Burgen zurück – im Fall von Sudmerberg gleich auf beides. Der Goslarer Stadtteil liegt östlich der Kernstadt und westlich des 355 Meter hohen Sudmerberges, der früher Sudburgerberg hieß. Eine Burg gab es also auch.

Die Sudburg (auch: Sutborch) war eine befestigte Anlage und Forsthof der Königspfalz Werla, von der aus sie südlich gelegen ist; daher der Name. Auch eine Kirche gehörte dazu, die 1064 in einer Urkunde von Heinrich IV. zum ersten Mal erwähnt wurde. Die Bauwerke sollen jedoch aus deutlich früherer Zeit stammen. Als die Sudburg ihre strategische Bedeutung gegen feindliche Angriffe verlor, wurde sie im 14. Jahrhundert aufgegeben und fiel ebenso wie die Siedlung, die einst Reindertingerode hieß.

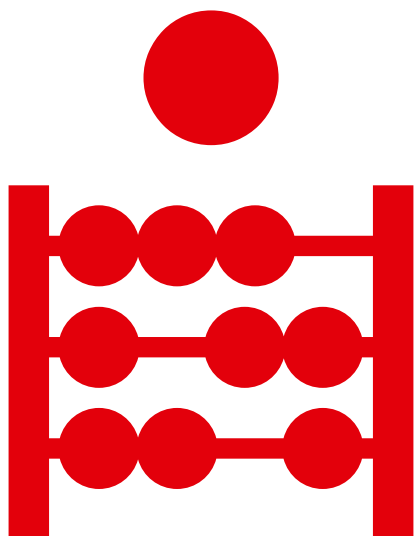
Der Sudmerbergturm soll um 1400 als Wartturm gebaut worden sein und brannte im Jahr 1670 nach einem Blitzschlag aus.



1935 wurde der Bebauungsplan für Sudmerberg beschlossen und ein Jahr später vergab die gerade gegründete Goslarer Wohnungsbaugesellschaft (später Wohnstättengesellschaft und heute Teil der Wohngesellschaften Goslar/Harz) die Siedlerstellen. Ende 1936 bezogen die ersten Familien ihre Häuser, zu denen immer ein Nutzgarten gehörte. Heute leben rund 2.000 Menschen in Sudmerberg.

Vorteile bei über 350
Vorteilspartnern sichern!

Mehr Leben ist einfach.



Wenn man ein Girokonto hat,
mit dem man beim Einkaufen
vor Ort attraktive Geld-zurück-
Vorteile bekommt.

**Mehr.Giro – mein
Sparkassen-Girokonto
mit Vorteilswelt.**

Infos und Termin unter:
www.sparkasse-hgp.de/mehrgiro
oder 05121 871-0

sparkasse-hgp.de/mehrgiro

Wenn's um Geld geht

